

20 Jahre Hospizgruppe Goldach – Grund zum Feiern

Von Claudia Eugster

Am Samstag, 11. November findet das Jubiläumsfest «für alle» der Hospizgruppe Goldach in der Wartegghalle von 17 bis 22 Uhr statt. Gefeiert wird das 20 Jahre Jubiläum mit Ansprachen und Musik von den «Möttel-sounders Untereggen» und dem Duo Frischloft. Das Abendprogramm unter dem Motto «Im Sterben sind wir alle gleich» gestaltet Philipp Langenegger.

Porträt 20 Jahre ist die Hospizgruppe Goldach bereits dagewesen, hat begleitet und unterstützt, ganz dem Motto «Dasein, Begleiten, Unterstützen» entsprechend. Dies soll mit einem grossen Jubiläumsfest am Samstag, 11. November gefeiert werden.

Cornelia Krapf-Rütimann ist schon ganz aufgeregt, wenn sie an den Anlass denkt. Vor 5 Jahren hat sie die Leitung der Hospizgruppe von Gründerin Ruth Kronenberg übernommen. Es ist ihr Herzblut, das darin steckt, so die 64-jährige Freiwillige.

«Damit ein Mensch nicht alleine sterben muss»

Ein Fest ums Sterben, das erscheint auf den ersten Moment bizarr, jedoch sei es wichtig, dass die Menschen sich Gedanken um das Sterben machen, so Cornelia Krapf-Rütimann und weiter: «Es sollen keine grossen Reden geschwungen, sondern aufgezeigt werden, was die Hospizgruppe Goldach macht und wann man die Hospizgruppe Goldach einsetzt». Die Antwort ist eigentlich ganz einfach, Cornelia Krapf-Rütimann gibt sie gleich: «Damit ein Mensch nicht alleine sterben muss.»

Die Arbeit der Hospizgruppe Goldach

Viele Menschen fühlen sich am Lebensende oft sich selbst überlassen oder bringen ihre Angehörigen an ihre persönlichen Grenzen. Sie suchen Hilfe und brauchen Unterstützung. Genau in solchen Situationen helfen die Mitglieder der Hospizgruppe Goldach und bieten ihre Zeit und Hilfe an. «Wir begleiten Menschen würdevoll und einfühlsam auf dem letzten Weg. Dabei stehen die Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen und ihrer Angehörigen stets im Mittelpunkt», so Cornelia Krapf-Rütimann. Es werden die Ge-



«In seltenen Fällen geschehen Wunder», sagt Cornelia Krapf-Rütimann.



Die Hospizgruppe Goldach bei Teamanlässen und an einer Weiterbildung.

Bildquelle: z.Vg.

meinden Goldach, Mörschwil, Steinach, Tübach und Untereggen abgedeckt. Die Begleiterinnen und Begleiter der Hospizgruppe Goldach stehen den Betroffenen und ihren Angehörigen zu Hause, im Spital und im Heim entlastend zur Seite. Es wird überkonfessionell und politisch neutral gearbeitet. Schweigepflicht ist dabei selbstverständlich. «Die Arbeit der Hospizgruppe Goldach ergänzt medizinische, seelsorgerische und pflegerische Betreuung partnerschaftlich im Palliative Care Netz der Region», erklärt Cornelia Krapf-Rütimann das Wirken der Organisation und sagt: «Wir nehmen uns Zeit für den Menschen.» So viel, dass im aktuellen Jahr bereits insgesamt 260 Stunden freiwillige Arbeit geleistet wurden.

«Cornelia, das ist etwas für dich!» Selbst kam Cornelia Krapf-Rütimann durch ein Schlüsselerelebnis im Jahr 2007 zur Hospizgruppe Goldach. Eine Freundin von ihr war damals 50-jährig an Krebs erkrankt. Ein grosser Artikel wurde darüber in der Zeitung veröffentlicht, wo auch der Name von Ruth Kronenberg zu lesen war, welche die Hospizgruppe Goldach 2003 gründete und deren Wirken vorstellte. Die Freundin rief bei Cornelia Krapf-Rütimann an und sagte: «Cornelia, das ist etwas für dich!» Ihr erster Einsatz wäre am Bett von besagter Freundin gewesen. Doch dazu kam es nicht mehr. Drei Monate später war die an Krebs erkrankte Freundin verstorben. Für Cornelia Krapf-Rütimann war es jedoch der Einstieg in die Hospizgruppe Goldach, welcher sie sich seither nebst ihrer Tätigkeit als Naturheilpraktikerin in ihrer eigenen Naturheilpraxis sportivo mit ganzem Herzblut widmet.

Ein Einsatz am Bett

Ein Anruf geht bei Cornelia Krapf-Rütimann ein. Entweder von einem Altersheim, dem Spital oder auch privat von Angehörigen. Daraufhin nimmt Cornelia Krapf-Rütimann Abklärungen vor, erkundigt sich ob für die Betreuung ein bequemer Stuhl vorhanden sei, eine Toilette. Dies ist alles meist sehr kurzfristig, oftmals ist der erste Einsatz in derselben Nacht. Nie könne man vorher sagen, wie lange es dauere. «In seltenen Fällen geschehen Wunder», so Cornelia Krapf-Rütimann.

Jedoch ist meist für jeden Begleiter und jede Begleiterin klar, dass der Mensch, dessen Zimmer sie betreten, um ihn zu begleiten, in ihrem Beisein versterben könnte. Cornelia Krapf-Rütimann schilderte verschiedene bewegende Beispiele aus eigener Erfahrung. Dies wird sie auch im persönlichen Gespräch am Jubiläumsfest am Samstag, 11. November tun, zu dem alle eingeladen sind.

Die Personen hinter der Hospizgruppe Goldach

Die Hospizgruppe Goldach, das ist aber nicht nur Cornelia Krapf-Rütimann als Präsidentin. Ein Mitglied, Maya, ist seit der Gründung 2003 mit dabei. Insgesamt leisten momentan 14 Betreuerinnen und Betreuer freiwillige Arbeit und begleiten Menschen auf ihrem letzten Weg. Deren Arbeitgeber wissen meistens von dem Engagement und haben Verständnis, wenn die dienstgehabt habenden Betreuerinnen und Betreuer nach einem Einsatz später im Büro erscheinen. Aber: «14 sind leider zu wenige», betont Cornelia Krapf-Rütimann. Ihre Mitarbeiter sind jeweils von 22 Uhr bis 6 Uhr morgens am Bett. Dies in zwei Schichten, von denen eine von zehn Uhr abends bis zwei Uhr morgens, die andere von zwei Uhr bis sechs Uhr morgens dauere. Wenn ein Sterbeprozess aber beispielsweise über vier Tage dauere, dann werde es knapp, denn sie setze niemanden zwei Einsätze hintereinander ein. «Wir sind immer auf der Suche nach neuen freiwilligen Mitarbeitern, um auch längere Einsätze gut abdecken zu können», so Cornelia Krapf-Rütimann. Allerdings sei es keine leichte Arbeit. Ihr Mann beispielsweise helfe ihr gerne mit allem Administrativen, ans Bett wolle er jedoch nicht. Selbst geht Cornelia Krapf-Rütimann nicht mehr ans Bett, zu viel Zeit nimmt die Organisation in Anspruch. Und auch die Betreuung der Mitarbeiter, die ihr sehr wichtig ist. Sei es nun psychisch, nach einem schwierigen Einsatz oder bei Ausflügen zur Stärkung des Teamgeistes. Genau darum ist die Hospizgruppe Goldach auf Spenden angewiesen, die an folgendes Konto überwiesen werden können:

CH25 8080 8005 7931 4355 5

Mehr Informationen unter: www.hospizgruppe-goldach.ch